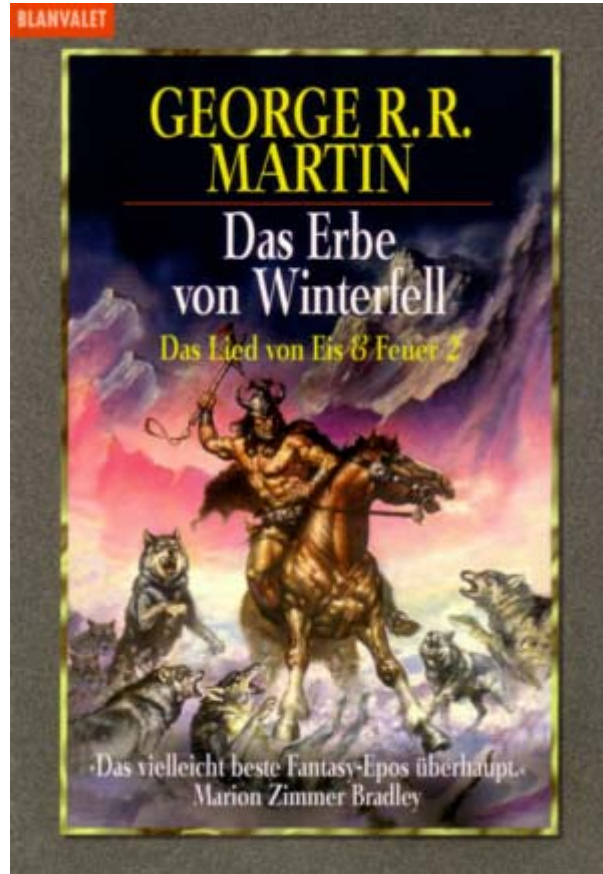


Das Erbe von Winterfell

Alyssa Arryn hatte erlebt, wie ihr Mann, ihre Brüder und ihre Kinder erschlagen wurden, und doch hatte sie nie eine Träne darüber vergossen. So hatten die Götter beschlossen, dass sie keine Ruhe finden sollte, bis ihr Weinen die schwarze Erde des Grünen Tales bewässerte, wo die Menschen, die sie geliebt hatte, begraben lagen. (S.9)

Zyklus/Band:	Das Lied von Eis & Feuer 2
Autor:	George R. R. Martin
Erscheinungsjahr	1996 // 1998 dt. Ü.
Original:	A Game of Thrones (p. 360-674)
Verlag:	Bantam Books // Goldmann Verlag - Blanvalet
ISBN:	3-442-24730-6
Subgenre:	High Fantasy
Seitenzahl:	478 S.



Worum's geht:

In der Eyrie, der unbezwingbaren Bergfestung hat Catelyn Zuflucht bei ihrer verwitweten Schwester gesucht und Tyrion Lannister als Geisel mitgebracht. Dieser erwirkt durch geschicktes Verhandeln ein Gottesurteil in Form des Zweikampfes – und wider Erwarten siegt sein Stellvertreter. Freigelassen wiegelt er die Bergstämme auf, die in den Kampf um den Thron einsteigen. In der Königsfestung geht Eddard Stark seinen Amtsgeschäften als rechte Hand des Königs trotz seiner schweren Verwundung nach und kommt schließlich hinter das Geheimnis des Thronfolgers: Dieser ist gar kein Kind des Königs Baratheon. Damit ist aber auch sein Untergang besiegelt und als Baratheon von einem Eber tödlich verwundet wird, beginnt Königin Cersei ihr Powerplay um die Macht mit voller Kraft. Wer ihr im Wege steht, wird ausgeschaltet. So landet auch Eddard im Kerker und wartet auf das Todesurteil. In Winterfell sammelt Robb die Gefolgsleute seines Vaters und zieht gen Süden. Arya Stark taucht unter, als die Königsgarde die Macht Joffreys sichert, doch Sansa wird in das Intrigennetz eingesponnen, das letztlich dem Vater den Tod bringt. Jenseits der Meerenge ringen Viserys und Daenerys um den Einfluss über die Reiter Khal Drogo und ganz im Norden an der Mauer erscheinen die ersten Untoten mit blauen Augen. Jon Stark, der Bastard ist der einzige, der intuitiv die Methode findet, sie zu besiegen.

Warum's so gut ist:

Was über die Komplexität der Handlung in ersten Band gesagt wurde, gilt unverändert auch hier – ist dieses Buch ja doch nur der zweite Teil einer Geschichte. Der Aspekt der Magie kommt etwas deutlicher zum Vorschein mit den Geschöpfen des Winters und den Drachen, die ganz zum Schluss aus den Eiern wiedergeboren werden. Ansonsten ist die Handlung klassisch höfisch mit vielschichtigen Intrigen, Verrat, undurchsichtigen Charakteren und allem, was sonst noch dazu gehört.

Ergreifend sind die Szenen, in denen aus der Perspektive von Sansa Stark erzählt wird, einem naiven und dummen Mädchen, das alles glaubt, was man ihr vorsetzt und damit sogar dem Vater in den Rücken fällt. Kann es solche Borniertheit tatsächlich geben? Ihre jüngere Schwester Arya wird dagegen mit ihren neun Jahren kaum als Kind geschildert, auch beim noch jüngeren Bruder Bran sucht man kindliches Denken mit der Lupe. Man vergisst beim Lesen, dass man es nicht mit Erwachsenen zu tun hat. Das ist einer meiner wenigen Kritikpunkte, die ich bei den Charakterzeichnungen habe.

Ein weiteres Highlight ist die Demontage des überheblichen und maßlos arroganten Viserys, die schließlich mit seiner Krönung endet, wobei er das flüssige Gold der Krone weniger gut verträgt, trotz seines Drachenblutes. Seine Schwester hingegen setzt dem Feuer anderen Widerstand entgegen und wird sicher eine ernste Gefahr für die sieben Königreiche. Denn in diese zerfällt das Reich Baratheons spätestens dann, als Robb zum neuen König des Nordens ausgerufen wird, während Joffrey zu Unrecht auf dem eisernen Thron sitzt.

Die Schilderung der Kämpfe, Schlachten und ihrer Strategie, genauso wie die Bündnisverhandlungen und Absprachen, oft mit unvollständiger Information des Lesers lassen diesen stets in Hochspannung das Geschehen verfolgen, immer in Sorge, vielleicht doch ein Detail überlesen zu haben. Kurz: Ein Hochgenuss.

Wertung:	5 ist das Beste, 1 das Schlechteste
Insgesamt:	5
Welt: (Atmosphäre, Komplexität, Innovation der dargestellten Welt)	5
Aufmachung: (Coverbild, Gestaltung innen, Extras)	4
Sprache:	5
Story:	5
Karte:	ja
Personenglossar:	ja
Sachglossar:	nein
Hinweise zur Sprache/Aussprache:	nein
Illustrationen/Vorsatzbild/Sonstiges:	nein
Fazit:	Der erste Höhepunkt mit Aussicht auf weitere komplexe Verflechtungen
Buch gemocht? Vielleicht gefällt dann auch...	Der Drachenbeinthron
Online-Rezension:	http://www.bibliothekaphantastika.de
Verfasser – Inhalt und Rezension / Zeit	wolfcrey / 26-09-2005